



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

**Leben Deß Gottseeligen durch den wunderthätigen Sig
auff dem Weissen Berg bey Prag 1620. vnd andere Gnad-
vnd Wunderwürckungen berühmtesten Diener Gottes
Dominici Von Jesv-Maria, Deß Barfüsser ...**

Raphael <a Sancto Josepho>

[München], 1685

IV. Cap. Andere durch Verehrung dises Gnaden-Bilds erhaltene Gnaden.

urn:nbn:de:hbz:466:1-38094

Kriegs-Nöthen angeruffen/ ein Ursprung gewes-
sen seye / vnd hoffentlich hinfüro seyn werde / so
viler fürtrefflicher Catholischer Sig vnd Vi-
torien.

Das IV. Capittel.

Anderer durch Verehrung dieses Gna-
denbilds erhaltene Gnaden.

Neben diesen Sig-Gnaden würcket auch die
Gnadenreichste Mutter Gottes mittel die-
ser ihrer Bildnuß vil andere Privat-Gnaden /
Wunderzeichen vnd Miracul. Under denen et-
lich wenige / vnd sehr bewehrte der Ehrwürdig
P. Gabriel à S. Vincentio der D. Schrift Lector
zu Rom / vnd Clementis X. Theologus (a) in
Druck außgehen lassen / vnd von vns in Teutscher
Sprach hiehero getragen worden.

Herz Marcus Cælius Arcellus Abbt / litte einen
vnerträglichen Schmerken an dem ganken Bein/
wegen eines von der Gallen herkommenen Fluß /
da nun der Schmerken überhand genommen /
so fieng er an die glorwürdigste Jungfrau von
dem Sig genant / anzuruffen / vnd das Con-
trafes der wunderthätigen Bildnuß zu vereh-
ren / darauff er also gleich angefangen eine Ruhe
zu genießen / vnd sein sanftmütig einzuschlafen.
Als er aber von diser Ruhe vnd Schlaf erwa-
chet / hat er sich von allen Schmerken befreit be-
funden; daher er alsobald sich auffgemacht / vnd

(a) Opusc. 2. Histor. B. Mar. de Vic. cap. 7.

zu der Kirchen der glortwürdigsten Jungfrauen
 MARIAE von dem Sig geeylet / schuldigsten
 Danck zu sagen.

Frau Violanta von Mendoza, vnder der
 Pfarz der seligsten Jungfrauen MARIAE in der
 Strassen / war mit augenscheinlicher Lebens-
 Gefahr an einem Fieber darnider ligend / so bald
 sie aber zu der sigreichen Jungfrauen / ein Ge-
 löbdt gethan / hat sie von stund an das schwarze
 Fieber / sambt allen Schmerzen verlassen.

Marcus Musca ware nach Meinung aller
 Arzney-Kündigen ein Kind des Todts; da er
 aber zu der seligsten Jungfrauen ein Gelöbdt ge-
 than / ist er auff einmal widerum also gesund wor-
 den / wie jemahlen zuvor gewesen. Desgleichen ist
 Maximo Lana (so an einem schwarzen vnd ge-
 fährlichen Fieber krank lage) vnd des Thomaz
 von Latten Ehegattin Victoria, (die also am
 Fuß Schmerzen litte / daß sie weder Tag noch
 Nacht ruhen kondte) in ihrer Unpäßlichkeit be-
 gegnet / nach dem sie aber die sigreichste Jung-
 frau vmb Hülff vnd Beystand angeruffen / seynd
 sie alsbald zu ihrer vorigen Gesundheit gelanget.

Dominicus Borerus ware also von der schwar-
 zhen Gallsucht eingenommen / daß er bald in ma-
 niam gerieth / von Sinnen bißweilen kamme /
 vnd vil andere solche Zufäll litte. In disem sei-
 nem Seelen vnd Leibs Elend rufft er vnser liebe
 Frau MARIA M de Victoria an / vnd wird sei-
 nes Zustands befreyt.

Rr 3

Lucia

Lucia eine Obstlerin hatte ein Aug. Geschwör: rufft die allerseeligste Jungfrau an/ vnd wird von stund an hail.

Joannes Dominicus von Verona lage an einem hitzigen Fieber vnd Peteecken Franck: besücht sich der Himmel-Königin MARIAE de Victoria: vnd erhaltet alsobald Gesundheit.

Im Jahr 1667. in Weyhnacht. Feirtägen spihlte ein Jüngling mit Wirffeln / vnd weil er ver spihlete / sieng er an zu fluchen vnd Gottslästeren: wird von GOTT gestrafft / vnd fällt todt über den Stul hinunder. Als die Gegenwärtigen hiera über erschrocken / vnd auff die Knye niederfielen / vnd die seeligste Jungfrau MARIAM de Victoria anruffren / vnd gewisses Gelübd machten / stehet der Todte wider lebendig auff / verläst den Spihlplaz / vnd gehet den geraden Weeg der Kirchen zu / seiner Erhalterin Danck zu sagen.

Antonius Ferdinandus de Grassis ein Römischer Edelman war mit einem Fieber / vnd zugleich mit dem Blutgang behafftet / also gefährlich / daß die Medici ob ihm verzweiffelt; nachdem er aber sich mit einem Gelübd zu der Seeligsten Jungfrauen de Victoria gewendet / haben ihn beede Ubel auff einmal verlassen.

Dominicus Barla litte vnaußsprechlichen Schmerzen an einem Armb / welchen er im fallen zerbrochen hatte. So bald er aber zu der wunderthätigen Jungfrauen MARIA de Victoria ein
ein

ein Gelübde gethan/ da ist der Armb wider gerad/
vnd wie jemahl zuvor gesund worden.

Lucretia ein Eheweib des Ruchelmaisters bey
dem Cardinal Ludovico war erbärmlich geplaget
vom Schmerzen des Haupts/ aber auff An-
ruffung der Seeligsten Jungfrauen de Victoria
also gleich von allen erlediget.

Herr Athanasius ein Priester von Ancona,
hatte in der Gurgel einen gefährlichen Zustand/
oder Anginam: So bald er aber sich der seelig-
sten Jungfrauen de Victoria befohlen / ist alles
vergangen/ vnd ihme wider wohl worden. Gleich-
che Gnad hat Sylvestra de Dominicis von MA-
RIA de Victoria auch erbetten.

Dominica de Valentinis war behafft mit dem
Auffsatz / das jederman ob derselben einen Abscheu-
truge: Nachdem sie aber bey MARIA de Vi-
ctoria Hilff gesucht / ist sie alsobald von diser
Seuch ledig vnd rein worden.

Maister Felix von Erminian bekam einen
betrübtten Zustand von dem Bruch: von MA-
RIA de Victoria aber Hilff / so bald er solche ge-
sucht.

Drusilla de Nagnis war ein lange Zeit Stock-
blind: Als sie MARIAM de Victoria angeruf-
fen / so ist sie mit gewünschtem Liecht vnd Gesicht
erfreuet worden.

Franciscus de Albertis, als er sich in Abruz-
zo auffhielte/ ist er von wegen schwarzer Laster an-
gegeben / vnd zum Tode verurtheilet worden:

Rr 4

Da

Da er aber schon auff den Richt-Platz gebracht worden/sienge er inbrünstig an die seligste Jungfrau M A R I A M de Victoria anzuruffen / mit Bitt / sie wolle ihn als unschuldig Verdambten auß den Klauen seiner Feinden erlösen / gleich wie sie die unschuldige Catholische von der Keger Händen erlöset hat. Vnd sihe Wunder / als er mit dem Strangē an den Galgen geknüpft / vnd von der Leiter herab gestossen worden / so ist gleich der starcke Balcken in der Mitte von einander gebrochen ; ob welchem sich alle Beywoesende entsetzt / vnd vor Verwunderung auffgeschryen / daß es ein klares Miracul sey / vnd MARIAM de Victoria zu preysen angefangen. Disen Verlauff hat Franciscus selbst zu Rom bey Ablegung des schuldigsten Dancks / sambt vil andern vnd adelichen Personen auß Abruzzo bekennet vnd bekräftiget.

Angela Pacifica von Sordignano, wonhafft zu Rom nechst der Kirchen S. Laurentij, hatte ein kleinen Knaben / so vngesehr in einen Brunnen gefallen / welchen das Wasser über vnd über bedeckt hat. In diesem Elend fiel die arme betrübtē Mutter auff ihre Knye / vnd schrye zu MARIA de Victoria, darüber vil Volck zugeloffen / vnd ist der Knab frisch vnd gesund auß dem Brunnen gezogen worden. Da er dann außgesagt / daß ein überauß schöne Jungfrau mit ihrem Mantel ihn bedecket / vnd vor dem Wasser behütet habe. Gleicher Gestalt ist Jacob von
Cans

Candelor / in deme er auß einem sehr hohen Fenster gefallen / durch Fürbitt **MARIAE** de Victoria die er ihm längst zu einer Patronin außersöhlet / vnverlester darvon kommen.

Catharina de Sanctis luge 2. Jahr zu Beth / an Händen lahm vnd an allen Gliedern geleimbt / vnd blibe schon 3. Tag nach einander mit dem Todt ringend ; nachdem aber ihr Mutter sie der seligsten Jungfrauen de Victoria befohlen / ist sie von Grund an zu Kräfften / vnd bald zu völliger Gesundheit kommen.

Marfilia von **Marchen** litte über ein Jahr lang sehr grosse Schmerzen an dem Magen / vnd wurde nach allen Arzney-Mitteln nur immer ärger. Als sie endlich auff Anlaitung ihres Ehezern **Baron** von **Monte Leon**, zu **MARIA** de Victoria sich verfüget / ist sie der Schmerzen loß vnd völlig gesund worden.

Zwey eingespante Pferd (welche so geschröck vnd schieh worden) daß sie den Rutscher also gleich abgeschmissen / vnd gang vnwendig in vollem rennen daher geloffen / haben **Dominicum** de **Thomaks** übern hauffen gerennt / vnd mit dem Wagen überschleiffet. Nichts destoweniger ist er ohne Schaden darvon kommen / weil er zuvor **MARIAM** de Victoria vmb Hilff angeruffen. Wie er nachmals hierüber ein Körperlichen Ahd abgelegt / in Beywohnung **Herrn Johann** **Festa** von **Fernau** / **Dominici** **Lamburin** / vnd **Petri Pauli** **Pignoten**.

Seraphinus von Lola lag zwey Monat an einem hitzigen Fieber / da er aber MARIAM de Victoria angerufft / hat er behendt die völlige Gesundheit überkommen. Dahero so bald er vom Beth auffgestanden / ist sein erster Gang barfuß in die Kirchen MARIAE de Victoria gewesen / vñ derselben demütigsten Danck zu erstatten.

Ein gleiches hat mit Catharina von Gallioten sich zugetragen / für welche Gnad sie die wunderthätige Bildnuß zum Danck mit einem köstlichen Kleid beschencket.

Andreas de Nardis hat einen so hohen Fall gethan / daß alle beywesende ihn nicht allein für todt gehalten / sondern vermeint / daß er in tausend Stück zerknirscht vñ zerschmettert sey. Ist aber vnverleget gefunden worden: dieweil MARIA de Victoria, welche / da er von Herzen sie anrufend im Fall ware / denselben mit ihren hilfreichen Armen auffgefangen / massen er Ayd vñ ordentlich außgesagt.

Eine besessene Person / Namens Lucretia, ist von ihrem Ehe-Mann auff ein Pferd gebunden / nacher Rom zu MARIA de Victoria, als zu einer großmächtigsten Obsiegerin der höllischen Macht / geführt worden / welche Reiß der böse Feind auff alle Gestalt gern hincertreiben vñ zuruck setzen wollen. In deme aber der Mann sahe andern Weeg gefehrten inständig MARIAM de Victoria angeruffen / seynd sie endlich nach Rom glücklich angelangt. So bald sie aber:

aber zu der Kirchen MARIE de Victoria kommen / ist sie von dem Pferd abgelöst / vnd in die Kirchen (weilen sie selbst nicht hinein gehen wolten) getragen worden. Nun in der Kirchen fieng sie alsbald an häufiges Blut aufzuwerffen / vnd allen Gegenwärtigen mit einem erschrocklichen Geschrey ein Furcht einzujagen / bis die wunderthätige Bildnuß eröffnet worden. Da ist Lucretia alsbald still vnd ruhig / vnd von dem bösen Geist erledigt worden. Nach schuldigster Dancksagung / ist sie voll reichen Trostes / mit ihrem Mann vnd andern Weeg-Gefährten / wieder nach Haus gereiset. Vil andere / so allhie vom bösen Geist erlöst worden / werden Kürze halber vmbgangen.

Der Frauen Catharina von Fiaschettis Tochter / Namens Sara, waren die Nerven an Rnyen also gespannt / daß sie weder stehen / vil weniger gehen oder sich bewögen können. Dife hat ihre Mutter in Verehrung der grossen Wunderwerck / MARIE de Victoria befohlen / vnd noch dieselbe Stund ist die Gesundheit erfolgt.

Elisabeth de Natalibus hatte ein so vnerträgliches Hauptwehe / daß sie bißweilen vnnsinnig schine / in welchem sie endlich zu MARIE de Victoria vmb Hülff geseuffhet / vnd alsbald ist ihr geholffen worden / mit Verwunderung aller deren / die vorhero ihr Elend gesehen haben.

Hippolytus von Perugia wurde von grossen Schmerzen der Brust fast zu todt getruckt / vnd
was

war durch keine Arzney zuhelffen / bis er MARIAM de Victoria als das bewerthiste Heyl der Kranken angeruffen / von welcher er seiner Bitt gewehret / vnd der Schmerzen auff einmahl abgetriben worden / worauff er zur Dancksagung ein silberne Brust bey dem Bild hinterlassen.

Frau Barbara von Martianis kam vmb des Leibs Frucht / vnd dardurch in eine Todes gefährliche Kranckheit / aber nach Anruffung MARIE de Victoria widerumb zu sich.

Julia de Villa ist von einer vnversehens eingefallener Maur gang bedeket worden / daß sie natürlichlicher weis nicht allein auff der Stelle bleiben / sonder auch gang zerschmettert hätte seyn sollen. Weil sie aber MARIAM de Victoria mit Inbrunst angeruffen / ist sie vnverlester hervor kommen.

Joannes de Vaaninis ein frommer Priester hörte einmahlen zu Nächtllicher Weil ein Geschrey von Leuthen / die miteinander schlugen / lieff hinzu / in Mairnung dieselben voneinander zubringen / sie aber wendeten sich gegen ihn / schlugen alle auff ihn zu / vnd lieffen ihn gang erbärmlich verwundet vnd zugerichtet vor todt darnider liegen. Als er alsobald MARIAM de Victoria anruffete / kamme ihm dise zu Hülff / vnd wurde heil vnd gesund.

Ein Knab gegen 7. Jahren fiel in einen Teich / da er schon (aller Mairnung nach) hingewesen : als aber die Mutter über ihn Hülff MARIE de

de Victoria angeruffen / so hat er widerumb
 Athem vnd Leben spühren lassen / auch in kurtzem
 völig zu sich kommen.

Joannes ein Patricius von Bauco lage an ge-
 fährlicher schwärer Kranckheit / vnd alle Hülff
 schon verlohren ware / ist ihme durch ein Gelübd
 zu MARIA de Victoria Hülff widerfahren.
 Dergleichen auch dem Andrea Perespinch einem
 Polnischen Edelman ist sein gehabter Schwindel
 vergangen.

Viler anderen noch der Zeit zugeschweigen /
 in welchen MARIA de Victoria ihr wunderthä-
 tige Hand vnd Glory je vnd allezeit bis auff heut
 sehen lassen / deren so vil / daß ihrer vil gesagt /
 vnd sagen / daß dise Kirchen / alsobald voll so
 grosser Gnaden vnd Miraculn worden seye / seye
 das größte Miracul / so der treue Diener Gottes
 Dominicus jemahl gewürcket hab: Und derent-
 wegen dise Kirch eine sey auß denen / in welchen
 vnser liebe Frau zu Rom mehrers verehret vnd
 angeruffen wird / vnd erfüllt / was der gebenedey-
 te Mann vnd Diener Gottes vorgesagt / daß
 dieses Bild / vnd MARIA die Mutter Gottes
 in disem Bild / an statt der empfangenen Unehr
 von den Un-Catholischen / den Catholischen
 grosse Gnaden beweisen / vnd von ihnen
 höchlich verehrt wird wes-
 den.

Das